



Helvetia

la femmina - donne composte

die Weibliche - Frauenkomponiert

the Female - Female composed

„Wie wäre es, wenn eine Frau ihre Geschichte aus ihrer eigenen Sicht erzählen würde?" - In der heutigen Zeit der Emanzipation, der Meinungsfreiheit und des freien Denkens in der westlichen Welt steht diese Frage so sehr im Vordergrund wie nie zuvor. Frauen mussten im Lied immer "Männer" sein! Warum eigentlich? Diese Frage beschäftigt uns schon eine Weile und umgibt uns ständig beim Musizieren. Das Indemini Festival wird von Frauen geleitet, von Frauen erdacht und von Frauen getragen.

Hildegard von Bingen kann als eine Art Leitstern des Mittelalters verstanden werden, eine Vorläuferin des Feminismus, eine Universalgelehrte, deren Fachwissen literarische und musikalische Komposition, Medizin und Botanik umfasste und deren theologische Einsichten sie zu einer vertrauenswürdigen Beraterin von Papst Eugen III. machten.

Wendepunkte, Momente, nach denen die Geschichte in eine andere Richtung fließt, können mit Recht auch als Anfänge betrachtet werden. Es ist höchste Zeit, dass Komponistinnen in den normalen Konzertprogrammen vertreten sind, ohne dass es dafür eine Sondergenehmigung oder Entschuldigung braucht. Diese Frage beschäftigt uns schon lange und immer und immer wieder..

Indemini Festival, geleitet von Frauen, konzipiert von Frauen und getragen von Frauenkraft. Die Frage stellt sich in so vielen Stücken und Komponisten/innen. Ich war fasziniert davon, wie brillant Schubert den Seelenzustand im Gretchen am Spinnrad eines jungen Mädchens beschreibt, das gerade seine erste Liebe erlebt. Die Besessenheit, die Unruhe und die geradezu panische Freude; das alles ohne Wertung seinerseits oder durch Goethe, der die Worte schrieb, die dem Lied Leben einhauchen. Dennoch hatte man das Gefühl, dass etwas fehlte... nicht nur die weibliche Stimme, um dem Lied einen Ort zu geben, von dem aus es sich weiterspinnen kann, sondern auch die Frau, die im Mittelpunkt der Geschichte steht. Ihre wahre Stimme fehlte für mich noch immer.

Diese Frage wurde zum Fokus dieses Projekts und Thema des Festival nun in 2022. Die Frage stieß uns voller Verwunderung in ein Fass ohne Boden, das unseren Blick auf Lieder und ihre Bedeutung verändert hat. Diese Frauen und ihre Verse haben all unsere Träume von den Geschichten übertroffen, die Frauen erzählen können, wenn man ihnen nur den nötigen Raum gibt. Als Sängerinnen war uns immer klar, dass es eine Riesenaufgabe ist, die weibliche Perspektive in den von uns gesungenen Liedern zum Ausdruck zu bringen. Sie ganz aus einer individuellen eigenen Lebenserfahrung heraus zu erforschen und einen Winkel des Stücks zu finden, der noch nicht vollständig ausgeleuchtet ist; in einem Bereich, der hauptsächlich von männlichen Komponisten dominiert wird, war und ist dieser Gedanke von zentraler Bedeutung dafür, wie wir an Lieder herangehen.

Als wir begannen, uns mit Clara Schumann, Rebecca Clarke, Nadia & Lili Boulanger, Alma Mahler, Fanny Hensel und der vergessenen Schweizerin, für ein Konzert Program zu beschäftigen, hatten wir das Gefühl, unseren Clan gefunden zu haben. Frauen, die so viel zu sagen hatten und nicht genug Raum auf der Welt hatten, um alles auszusprechen.

Helvetia, die Weibliche, eine Reihe von Konzerten die den Frauen der Welt gewidmet sind. Die Lieder in den Konzerten sind allesamt Meditationen über das Leben aus weiblicher Sicht: Liebe, Angst, Natur und Selbstverständnis. Jede Frau hat einen starken und präsenten Stil, der sie von den anderen unterscheidet, aber ihre Stile ergänzen einander so perfekt, dass es sich anfühlt, als befände man sich mitten in einem Gespräch über die Generationen hinweg. Für uns ist das ein Trost; Frauenstimmen waren schon immer Teil unseren wertvollsten Erinnerungen, und so scheint es nur richtig, dass Frauen im Mittelpunkt unseres Programms stehen. Wir hielten es für notwendig, neben Stimmen aus der Vergangenheit auch weitere aus der Gegenwart in die Konversation einzubringen, die das Lied und die Musik ausmacht.

Die Zusammenarbeit und Austausch mit den Künstlerinnen in diesem Jahr, mit Zoey Zoley und Laure-Catherine Bayers, Jeanne-Michele Charbonnet, Dasom Jeong und den Teilnehmern ist ein wahres Geschenk; ihren kreativen Prozess mitzuerleben, war sogar etwas ganz Besonderes. Wir sprachen miteinander über Geschichten, Erinnerungen, Hoffnungen und Ängste, und all das gipfelte in wunderschönen Werken, die tatsächlich eine Antwort auf die Frage geben, von der wir hoffen, dass wir nie aufhören, sie zu stellen: „Wie wäre es, wenn eine Frau ihre Geschichte aus ihrer Sicht selbst erzählen würde?“ Wenn Frauen Raum einnehmen, um ihre Geschichten zu erzählen, dann geben sie der Welt eine Farbe, die selbst die Nacht erhellt. Sie erleuchten ihr geschäftiges Umfeld mit einem Laserfokus, der zugleich voller Humor und voll herzerreißender Bewunderung ist. Sie erweisen sich als immens, kühn und brillant. Sie zeigen sich als starke Frauen, als mutige Frauen, als Frauen mit Fehlern. Frauen, die das genommen haben, was das Leben ihnen gab, und etwas Wundersames, Unerwartetes schufen, das sie mit jeder Faser ihrer bereitwillig offengelegten Seele füllten. Ich hoffe, dass das, was wir hier geschaffen haben, bei Ihnen, liebe Hörerinnen und Hörer, Widerhall finden wird.

Ich frage mich, was die hart arbeitenden Frauen hier in diesem Tal gesungen haben, als sie auf dem Feld waren, backten und kochten, Steine für die Häuser schleppten, Kastanien und Beeren pflückten, ihre wichtigsten Nahrungsquellen. Was haben sie gesungen, als sie ihre Wäsche in der Fontana (direkt neben der Festivalbühne) gewaschen haben? Wie waren sie als Frauen fähig, sich „grenzenlos“ auszudrücken? Darüber werden wir nachdenken, wenn wir uns im Sommer bei den Konzerten in Indemini treffen. Wir freuen uns auf Sie und den Austausch.

Luise Breyer-Aiton

General & Artistic Director Indemini Festival

Lyric-Dramatic Soprano

VRM Masseur - Vocal therapist

Singing Voice Specialist - Vocal care consultant

Body/Life coach for performers

+41 78 201 50 27

www.IndeminiFestival.com

www.voicereleasemassage.com

